

TOP-FILME AUF HEFT-DVD

SPIELE | FILM



1. Film

„Toller und sehr hübsch anzuschender Cast“ (actionfreunde.de)



2. Film

„Grandioser Film über das Wesen des politischen Fundamentalismus“ (Der Spiegel)



Die goldene Mittelklasse

ZWISCHEN EINSTEIGER UND HIGH END: VIER BOCKSTARKE UHD-TVS IM TEST

Sie hören aufs Wort!

Auch Sonos, Onkyo und Co. statten ihre Speaker mit Amazon Alexa und Google Assistant aus. Wir prüfen, ob die neuen Modelle klanglich überzeugen.



PLUS
clevere TV-Gadgets

Spitzenspiel



TEST Können sich Google Pixel 2, LG V30 und Oneplus 5T im Android-Titelrennen gegen die Konkurrenz von Samsung behaupten?

Gaming-Alien



TEST Nvidia GeForce 1080 Ti und 18-Kern-Prozessor klingen wie vom anderen Stern. Wird der PC-Bolide Alienware Area-51 den Erwartungen gerecht?

TEST: AMAZON KINDLE OASIS

Der neueste E-Reader von Amazon ist günstiger als sein Vorgänger und will dennoch mit verbesserten Features punkten. Geht dieser Plan auf? Wir finden heraus, was das Luxus-Modell leistet.



WEITERE HIGHLIGHTS

- Need for Speed Payback
- Star Wars: Battlefront 2
- Nubert nuLine-Set
- Carl Zeiss VR One
- Retro-Konsolen
- Barry Seal
- Kino-Vorschau 2018
- mother!



158. AUSGABE
01/18 | Januar
€ 5,90
Erhältlich auch ohne DVD für € 4,90

Deutschland € 5,90;
Österreich € 6,50;
Schweiz sfr 9,90;
Holland, Belgien,
Luxemburg € 6,80;
Frankreich, Italien,
Spanien, Portugal,
Griechenland € 7,80



Traum in Weiß

Surround-System Die nuLine-Reihe von Nubert ist die optimale Symbiose aus höchster Audiokunst und fairer Preispolitik. Was das in der Praxis bedeutet, zeigen wir im Test.

AUTOR: DENNIS CHRIST

Mit der nuLine-Serie verfolgen die Audio-Experten von Nubert das Ziel, herausragende Akustikeigenschaften und authentischen Klang für einen fairen Preis anzubieten – eine Mischung, die natürlich sofort hellhörig macht. Für unseren Test haben wir uns auf eine 5.1.2-Konfiguration mit folgenden Komponenten festgelegt: In unserem Setup kommen an der Frontpartie zwei nuLine 244 zum Einsatz, den Centerpart übernimmt ein nuLine CS-64. Dem Tieftonenbereich nimmt sich ein nuLine AW-600 an, als effektgebende Rear-Töner sorgen zwei nuLine 24 für Surround-Atmosphäre. Diese wird im Test durch zwei nuLine RS-54 erweitert, die als Dolby-Atmos-Lautsprecher auch den neuesten Tonstandard ins Heimkino holen. Wenn Sie dieses Maß an Surround aber nicht benötigen, können Sie die Aufsätze auch weglassen. Und das Geld dafür in den größeren Center-Speaker CS-174 mit je zwei Tief- und Mitteltönern stecken, wenn Ihnen Sprachverständlichkeit und Gesang in Filmen besonders wichtig sind. Wer keine Nachbarn hat und dem Bass fröhnen möchte, kann sich als Frontlautsprecher auch ein Paar nuLine 84 mit zwei 18-Zentimeter-Tieftönern neben den TV stellen. Die 14 verschiedenen Lautsprecher-Modelle der nuLine-Serie lassen sich nach Belieben kombinieren, um daraus ein auf alle denkbaren Audiovorlieben abgestimmtes Set zu basteln. Unsere Konfiguration kostet mit Atmos-Aufsätzen 3.390 Euro, ohne 3D-Sound landet man bei 2.800 Euro – ein sehr fairer Deal, wie spätestens am Ende

des Artikels klar wird. Das Gehäuse der nuLine-Lautsprecher besteht aus bis zu 3,8 Zentimeter dicken MDF-Holzfaserverplatten, die in der von uns getesteten weißen Schleiflack-Version eine ausgesprochen schicke Figur machen. Nahtlose Kantabschlüsse lassen die Speaker wie aus einem Guss wirken, die glatten Oberflächen werden nicht von un schönen Gittern oder anderen Unsauberheiten gestört. Zusätzliche Innenversteifungen im Korpus sorgen bei allen Boxen für ein besonderes Maß an Stabilität. Dies ist auch für die Akustik wichtig, damit das Gehäuse durch die sich bewegenden Membranen nicht selbst mit-schwingt und den Klang stört. Mitgelieferte Traversenstandfüße, die sich einfach montieren lassen, erzeugen eine zusätzliche Entkopplung von harten Untergründen.

Akustische Anpassungen

Dass Nubert bei der nuLine-Serie nicht sparen möchte, deutet sich schon bei einem Blick auf die Rückseite an. Dort ist bei den großen nuLine 244 nicht nur Bi-Wiring möglich, auch lässt sich der Klang der einzelnen Lautsprecher auf diverse Arten und Weisen anpassen – und zwar nicht durch Software-Equalizer und dergleichen, sondern direkt auf Ebene der Frequenzweiche. Wie in der Abbildung links zu sehen, sitzen beispielsweise an den Front-Speakern zwei Schalter zwischen den Anschlussklemmen. Diese verändern die Abstimmung der Höhen („Brillant“, „Neutral“ und „Sanft“) sowie der Bässe („Neutral“ oder „Reduziert“). Diese Möglichkeit findet sich

auch beim Center. Die kleinen Surround-Genossen nuLine 24 kommen ebenfalls mit einem zusätzlichen Kniff. Die Rears verfügen rückseitig über einen zweiten Hochtöner und können durch Umlegen eines metallenen Schalters in einen Dipol-Modus gebracht werden. Bei entsprechender, eher seitlicher Anbringung der Boxen äußert sich diese Technik in einem noch luftigeren und breiter wirkenden Surround-Bild. Eine ähnliche Möglichkeit zur Klanganpassung findet sich auch an den Dolby-Atmos-Aufsätzen nuLine RS-54, näheres dazu im Bild rechts. Der Subwoofer AW-600 ist hingegen aktiver Natur

und produziert bis zu 240 Watt Musikleistung. Praktisch: Über eine kleine Fernbedienung können der Basspegel festgelegt, die obere und untere Frequenzgrenze des Tieftöners oder die Phase festgelegt werden. Am wichtigsten bleibt jedoch, wie sich das nuLine-Ensemble im Soundcheck schlägt. Als Schnittstelle dient unser Referenz-Receiver Denon AVR-X7200W. Den Beginn macht die Endsequenz aus *The Amazing Spider-Man*. Wenn sich der Spinnenmann durch die Lüfte schwingt, wird schnell das ausgezeichnete Surroundbild des 5.1.2-Sets deutlich. Die Soundkulisse scheint uns von allen Seiten zu umgeben, Effekte bleiben stets deutlich ortbar. Zwischendurch eingeschobenes Dolby-Atmos-Material beweist zudem, dass die RS-54 im reflektierenden Betrieb für eine noch einnehmendere Kulisse sorgen. Wer den Schritt zum erweiterten Surround machen möchte, sollte sich jedoch direkt zwei weitere der Aufsätze für die Rear-Positionen zulegen und auf eine 5.1.4-Konfiguration erweitern. Kommt die Überkopf-Beschallung nur von vorne, wirkt das Ganze etwas einseitig. Sehr gut gefällt uns der Effekt- und Detailreichtum des Sets. Wenn Glas zerbricht oder Peter Parker seine Spinnennetze verschießt, bleiben Höhen stets kristallklar und voller akustischer Tiefe. Weiter geht es in *Avatar*, wo Gewehrfeuer und Explosionen an der Tagesordnung stehen. Dort kann der Subwoofer AW-600 seine Stärken ausspielen. Je nach Bedarf verteilt er ein tiefes Grollen oder punktgenaue Bassstöße im Raum, die stets mit Nachdruck kommen und sehr dynamisch ausfallen. Hier lohnt es sich auch, mit der Übergabefrequenz zu spielen. Setzt man diese etwas höher, greift die Bassbox den Frontspeakern früher unter die Arme. Anschließend steht der Musiktest an. Dort spielen im Stereomodus nur die beiden großen nuLine 244. Diese brillieren bei Marilyn Mansons *Killing Strangers* mit einem treibenden, aber sehr kontrollierten Bass – ohne Zutun des Subwoofers wohlgemerkt. Speziell bei Metal und Rock fallen die höchsten Töne auf der Frequenzleiter für unseren Geschmack jedoch etwas zu direkt aus, woran auch die Hochtönregelung „Sanft“ nur wenig ändern kann. Dies ist jedoch Geschmackssache und lässt sich mit wenigen Knopfdrücken am Receiver beheben. Beeindruckend ist im Allgemeinen, wie dreidimensional und greifbar manche Stücke durch die beiden vergleichsweise kompakten Boxen werden. In guten Aufnahmen hört man das Nachschwingen von Cello-Saiten, einzelne Passagen werden stimmungsvoll im akustischen Raum verteilt, während sich Gesang und Instrumente zu einem harmonischen Ganzen fügen. **5**

Die RS-54 können an der Decke als Direktstrahler aufgehängt oder auf die beiden Frontlautsprecher gelegt werden. So wird der Schall an die Decke gestrahlt und von dort auf den Zuhörer reflektiert. Ein Schalter passt den Klang für beste Ergebnisse an.



Die nuLine-Speaker gibt es in Weiß, Schwarz oder gemasertem Nussbaum-Optik. Um die Membranen zu schützen oder für einen weniger technischen Look zu sorgen, liegen allen Lautsprechern metallene Abdeckgitter bei.

Fazit Mit der nuLine-Serie trifft Nubert den Nagel auf den Kopf und wird vielen Audiofreunden ein seeliges Lächeln auf die Lippen zaubern. Nicht nur fahren die Speaker allerlei technische Spielereien und Feinheiten auf, sie klingen für diese Preisklasse auch noch ausgesprochen gut. Bei Filmen spielt das Set furios und selbstbewusst auf, ohne über das Ziel hinauszuschießen. Im Musikeinsatz kommt die sanfte Seite der beiden nuLine 244 zur Geltung. Wer seine Lieblingssongs in entsprechend hoher Qualität vorliegen hat, wird mitunter Feinheiten entdecken, die andere Systeme schlichtweg nicht abbilden können.

Produktinfo	Nubert nuLine-Set
Webseite	www.nubert.de
Preis (UVP, Online)	€ 625, ab € 625 (nuLine 244), € 265, ab € 265 (nuLine 24), € 435, ab € 435 (nuLine CS-64), € 585, ab € 585 (nuLine AW-600), € 295, ab € 295 (nuLine RS-54)
2.800 - 3.390	
Technische Daten	
Frontlautsprecher nuLine 244	2,5-Wege-Prinzip, 39 - 23.000 Hz, Tiefmitteltöner: Polypropylen, 12,3 cm, Hochtöner: Seidengewebe, 26 mm, 87,3 x 21,5 x 28,5 cm/15 kg
Surround-Lautsprecher nuLine 24	2-Wege-Prinzip, 55 - 27.000 Hz, Tieftöner: Polypropylen, 12,3 cm, Hochtöner: Seidengewebe, 19 mm, 25 x 15 x 28 cm/4,8 kg
Center nuLine CS-64	2,5-Wege-Prinzip, 51 - 27.000 Hz, Tieftöner: Polypropylen, 10 cm, Hochtöner: Seidengewebe, 19 mm, 12 x 53 x 28,8 cm/10 kg
Subwoofer nuLine AW-600	Frontfire-Prinzip, 28 - 150 Hz, Tieftöner: Glasfaser, 22 cm, 240 Watt Musikleistung, 48,6 x 24,5 x 38 cm/17 kg
Dolby-Atmos-Lautsprecher nuLine RS-54	2-Wege-Prinzip, 113 - 23.000 Hz, Tieftöner: Polypropylen, 15 cm, Hochtöner: Seidengewebe, 30 mm, 17,5 x 17 x 30 cm/4,4 kg

NUBERT NULINE-SET

- ⊕ Feine Verarbeitung
- ⊕ Bi-Wiring und Klanganpassungen möglich
- ⊕ Frei konfigurierbar
- ⊕ Greifbarer Klangcharakter, der vor Details strotzt
- ⊖ Höhen erfordern unter Umständen Zügelung

SEHR GUT
NOTE 1,1



Wer möchte, kann an den Front-Speakern auch Bi-Wiring nutzen. Dabei werden Hoch- und Tieftonfrequenzen getrennt an die Lautsprecher geschickt, was für eine sauberere Übertragung sorgen soll. Über den Sinn und Unsinn dieser Technik sind sich jedoch auch Audio-Experten uneinig.